

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Seite
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
2 S., bei mehrmalig.
je 6 S.

Gratisbeilagen:
Das Plauderflüßchen
und
Schwäb. Landwirt.

N. 122.

Nagold, Montag den 7. August

1899.

Amtliches.

Uebersicht über die Ergebnisse der Fahrenschau im Bezirk Nagold im Jahre 1899.

Bezeichnung der Gemeinde, Zeitgemeinde, Parzelle	Zahl der Kühe u. sprunghähigen Rindinnen des		Zahl der Farren des Hol- und Fleckviehs der Qualitätsklasse			Von den Farren stehen im Eigentum		Bemerkungen.	
	Wob. u. Fleckvieh	Gräu- und Braunkuhns	I (sehr gut)	II (gut)	III (minderes)	1. der Gemeinde und in Verpflegung	2. von Privat-Farrenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Abs. 1 und 2 Art. 2 a)		
Altensteig Stadt	826		5	1		1	5	In Altensteig sind 2 Fahrenhaltungen, in der oberen Stadt und in der unteren Stadt je 1. In der unteren Stadt nach dem alten Vertrag.	
Altensteig Dorf	96		2			1	1		
Beihingen	134		2				2		
Bernsdorf	127		1	1			2		
Beuren	73		1				1		
Bödingen	184		2	1		1	2		
Ebershardt	152		1	1			2		
Ebbhausen	315		3	1		4			
Effringen	315		1	4			5		
Egenhausen	370		2	2		1			
Emmingen	235		1	2		3			
Enzthal	138		1	1			2		
Ettmannweiler	104		2				2		
Fünfsbronn	138		2	1		3			
Garrweiler	93			2			2		
Gaugenwald	80			1			1		
Gältlingen	310		2	2			4		
Haiterbach	488		3	2		5			
Alt-Hausen	45			1			1		
Helshausen	133			2			2		
Minderbach	110		2			2			
Nagold	331		5			5			
Oberschwandorf	160		2	1	1	1	2		
Oberthalheim	181			2			3		
Pfrondorf	109			2			2		
Rohrdorf	140		1	1			2		
Rothfelden	250		2	1	1		2		
Schietingen	110			1			2		
Schönbronn	214		1	1			3		
Simmersfeld	197		1	3			4		
Spielberg	221		3	3		3			
Sulz	485		3	3			6		
Ueberberg	239		2	1		3			
Unterschwandorf	30								
Untertalheim	235		0	2	1		3		
Walldorf	239		2	3		1	4		
Wohrdorf	40		1				1		
Warth	160		2	1			3		
Wenden	90			2			2		
Wildberg	260		3	1		1	3		
			61	51	1	2	16	22	77

Farren des Gräu- und Braunkuhns, sowie des Limpurger Viehs sind im Bezirk nicht vorhanden.
Nagold, 5. August 1899.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung

an die Ortsbehörden, betr. die in diesem Jahre stattfindenden Herbstübungen und Kaisermandöver.

Bezüglich der heutigen Manöver und der damit verbundenen Einquartierung werden zugleich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. v. Mts., betr. die Herbstübungen der 27. Division noch folgende nähere Weisungen erteilt:

1. Wenn in einzelnen Ortschaften kurz vor oder während der am 17. August resp. 7. September beginnenden Übungen und Manöver ankommende, die Quartierleistungsfähigkeit vermindernde Krankheiten unter der Bevölkerung oder unter den Pferden ausbrechen sollten, haben die Ortsvorsteher die Verpflichtung, umgehende, wenn möglich telegraphische Mitteilung an das General-Kommando des XIII. (R. W.) Armeekorps zu richten, auch von der ihrerseits ergangenen Mitteilung dem Oberamt Anzeige zu erstatten.
2. Es ist erforderlich, daß während der Herbstübungen, insbesondere des Kaisermandövers besonders wertvoll bebauten Felder, wie Hans-, Flachs- und Tabakfelder, besonders kenntlich gemacht, ferner daß Hindernisse, wie Strickabfälle, Stein-, Lehm- etc.-Gruben, sumpfige Stellen u. s. w., welche für schnell anrückende Kavallerie und einzelne Reiter schwer wahrnehmbar sind und daher gefährlich werden können, durch schwarze Fähnchen deutlich bezeichnet und durch Holzeinzäunungen oder Strohseile abgesperrt werden. Die durch die Bezeichnung und Absperrung der angeführten gefährlichen Hindernisse entstehenden

Kosten werden auf Militärfonds übernommen und sind durch die Gemeindebehörden unter Vermittlung der Oberämter bei der Intendantur des XIII. (R. W.) Armeekorps zu liquidieren.

3. Während des am 7. September beginnenden Kaisermandövers werden von allen Truppen nach näherer Anordnung der Parteiführer am 11., 12. und 13. September enge (Noi-)Quartiere bezogen werden, soweit die Belegungsziffern der Ortschaften und die Sicherheit der ruhenden Truppen in taktischer Hinsicht dies zulassen. Außerdem kann es sich noch um ein Beziehen enger Quartiere seitens des XV. Armeekorps in der Zeit vor dem 11. September handeln. Enge Quartiere ist Unterkunft nur unter Dach und Fach ohne Verpflegung seitens der Quartiergeber.
4. Ferner werden die Ortsbehörden in Kenntnis gesetzt, daß das R. Ministerium des Innern lt. Erlaßes vom 17. Juni ds. Jz., Min.-Amtsbl. S. 222, sich damit einverstanden erklärt hat, daß die den Gendarmenpatrouillen des XIV. und XV. Armeekorps zugeteilten Gendarmen während der Kaisermandöver beim Uebertritt in das württembergische Staatsgebiet verwendet werden dürfen und ihnen die in der Felddienstoffnung, bezw. in dem Anhang zur Feldgendarmen-Ordnung vorgezeichneten Rechte und Pflichten in gleicher Weise wie den einheimischen Landjägern zuerkannt und auferlegt werden.
5. Zur Vermeidung der Beschädigung junger Pflanzungen (Schonungen etc.) ist für gehörige Kenntlichmachung der von der Benutzung beim Manöver aus-

geschlossenen Grundstücke, deren Kulturzustand nicht schon von weitem für Jedermann deutlich wahrnehmbar ist, Sorge zu tragen.

Vorausichtlich werden bis zu Beginn der Manöver im diesseitigen Bezirk (17. August) die Fruchtfelder abgeerntet sein. Sollte dies insbesondere in den Gemeinden Haiterbach, Oberthalheim, Untertalheim, Schietingen, Helshausen, Nagold, Emmingen, Pfrondorf, Wildberg, Gältlingen und Sulz, deren Markungen vom 17. August ab vom Manöver berührt werden, nicht vollständig der Fall sein, so sind besonders zu schonende Grundstücke in geeigneter Weise (durch Strohweiche etc.) kenntlich zu machen.

Gewächse, noch auf den Feldern liegende Früchte dürfen nicht in sogenannten Mahden liegen bleiben, sondern sind für den Vormittag der Übungen in Garben oder auf Haufen zu sammeln, damit sie von den Batterien umfahren werden können.

Bezgl. der Anmeldung von Ansprüchen wegen entstandenen Flurschaden werden noch nähere Weisungen ergehen.

6. Das Zuschütten und Einebnen der während der Manöver ausgehobenen Schützengräben erfolgt in der Regel nicht von den Truppen selbst, sondern es hat dies von den Grundeigentümern zu geschehen. Koch-, etc.-Wäcker in den Divaks werden von den Truppen aufgefüllt.

7. Die während der Manöver militärischerseits angelegten Telegraphenlinien sind da, wo sie auf dem Boden oder in erreichbarer Höhe auf Bäumen aufliegen, zu schonen.

8. Sofern direkte Beschlüsse durch die Militärbehörde im Quartierort nicht sofort erfolgt, haben die Ortsvorsteher die von den Truppenteilen ausgestellten Bescheinigungen über geleistetes Quartier, verabreichte Fourage und gestellten Vorspann sorgfältig zu sammeln, da dieselben die Grundlagen der aufzustellenden Liquidationen bilden.

Die Ortsvorsteher der Landgemeinden haben diese Bescheinigungen sofort dem Oberamt vorzulegen, welches die Liquidationen aufstellt.

Von jeder Quartierbescheinigung ist eine beglaubigte Abschrift zu machen, welche mit dem Original ans Oberamt einzusenden ist. Letzteres sendet auch in der Abschrift die Servicebeträge ein und giebt dieselbe den Gemeinden zur Aufbewahrung zurück, als Grundlage für den gemäß Min.-Amtsbl. von 1895 Nr. 18 später nachzusuchenden staatlichen Quartierkostenzuschuß, sowie für die auf 31. März 1900 zur Amtsvergleichung zubringenden Quartierkosten.

Formulare zu den Abschriften für die Quartierbescheinigungen werden den Ortsvorstehern noch zugehen.

Die Ortsvorsteher der Stadtgemeinden, welche die Liquidation selbst aufstellen, haben diese dem Oberamt und nicht direkt der Intendantur einzusenden. (Min.-Amtsbl. von 1899 S. 210 lit. c.) Bemerkung wird, daß über die Empfänger von Truppenteilen nicht württembergischer Militärkontingente, also für das XV. und XVIII. Armeekorps je besondere Liquidationen aufzustellen sind.

Besonders zu beachten ist, daß die Vorspannvergütungen nicht monatweise sondern unmittelbar nach Eingang der militärischerseits erteilten Bescheinigungen für geleisteten und nicht sofort bezahlten Vorspann zu liquidieren sind.

Bezüglich der Vorspannleistungen werden die Ortsvorsteher noch auf die Bestimmungen in Abschnitt V Ziff. 5 von Min.-Amtsbl. von 1899 S. 207 besonders hingewiesen.

9. Die ausgeteilten Quartiere sind sowohl bezgl. der Namen der Quartierträger, als auch der Zahl der einquartierten Offiziere, Mannschaften und Pferde pünktlich zu notieren, damit sich später bei Feststellung der Vergütungen keine Anstände ergeben und die Quartiergeber in ihren Entschädigungsansprüchen nicht verkürzt werden.

Je ein Titelbogen zum Quartiervergütungsverzeichnis, zu welchem nötig werdende Einlagebogen zu liefern sind, werden den Ortsvorstehern zugehen.

10. Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, sich mit dem Gesetz, betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden und der Instruktion hiezu vom 25. Juni 1868. (Reg.-Bl. von 1875 S. 212 und 239), der Verordnung zur Ausführung dieses Gesetzes vom 24. Mai 1898 (Reichsgel.-Bl. S. 361 und 922) sowie der Verfügungen und Erlasse des R.

Ministeriums des Innern vom 7. Juni 1899 (Amtsbl. Nr. 15), vom 14. Juli und 21. Juli 1899 (Amtsbl. S. 245 und 251) genau verkannt zu machen.

Ragold, den 4. August 1899.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Vom Großh. Vad. Bezirksamt Forstheim ist wegen Ausführung von Wasserbauarbeiten Flossperre für die badischen Strecken der Enz und Ragold vom 7. ds. Mts. bis 2. September ds. Js. verfügt worden, was zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.

Ragold, den 5. August 1899.
R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Infolge der am 26. Juli 1899 und den folgenden Tagen abgehaltenen Konfirmandenprüfung sind u. a. in das evangelisch-theologische Seminar in Tübingen als Zöglinge aufgenommen worden: Philipp Schweiger, Sohn des Stadtpfarrers in Daiterbach, Friedrich Kooz, Sohn des Dekans in Calw, Nathanael Dohbach, Sohn des Dekans in Dettelnberg, Friedrich Böb, Sohn des Schullehrers in Schafhausen O.M. Söblingen.

Geborenen: Pauline Rothfuß, Wm., 61 J. a., Javelstein. — Marie Dreyler, 79 J. a., Oberndorf-Alpsteinbach. — Joh. Baur, Postamt a. D., 74 J. a., Ulm. — Jakob Fischer, Oberlehrer a. D., 75 J. a., Stuttgart. — Gustav Priesel, Kaufmann, 50 J. a., Tübingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Ragold, 6. Aug. Gestern früh 6^{1/2} Uhr durften die Bewohner an der Emminger Straße eine angenehme Ueberraschung erfahren. In stattlicher Anzahl — vielleicht vollständig — stellten sich um diese Zeit die Sänger des hiesigen Liederkranzes unter der Direktion des Seminarlehrers Kocher vor der Wohnung seines verehrten Musikchrenvorsitzenden, des Seminar-Musikoberlehrers Hegele, auf, um diesem um den gen. Verein und das deutsche Lied hochverdienten Manne, der gestern sein 50. Lebensjahr feierte, durch ein „Ständchen“ eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen. Dasselbe wurde eingeleitet mit dem prächtigen Choral „Komm, komm, den Herrn zu preisen“, dem die 2 weiteren herrlichen Chöre „Die Winde rauschen, die Wolken ziehn“ und „Ich steh am Weg und warte“ (dem Liederkranz gewidmete Komposition des Jubilars) folgten. Der Vorstand des Liederkranzes, Oberamtspfleger Rapp, begrüßte den während der Liedervorträge erschienenen Jubilar mit einer kurzen von und zu Herzen gegangenen Ansprache, mit Worten herzlichster Gratulation, die sofort freundliche Erwiderung fand. Im Waldhorngarten versammelten sich alsdann noch abends die Sänger um ihren verehrten Ehrenvorsitzenden mit Familie zu gemütlichem zwanglosem Beisammensein, das sich wenigstens zu einer bescheidenen aber desto herrlichen Geburtstagsfeier, gewürzt mit Gesangsvorträgen, Reden und Toasten, gestaltete. Mit aufrichtiger Freude war hierbei zu beobachten, welche schöne Band der Liebe und Kohänglichkeit die Sänger und ihren Ehrenvorsitzenden, den früheren langjährigen und hochgeschätzten Direktor, Oberlehrer Hegele, nicht minder aber auch Sänger und jetzigen Direktor, Seminarlehrer Kocher (einigen Schüler des Festes) umschlingt. Möge es dem in fortwährenden Wachsen und Blühen begriffenen Liederkranz niemals an solchen Männern gebrechen, mögen die Sänger wie jetzt so immer vom Geist der Einigkeit und des edlen, idealen Strebens unter Beiseitlassung jedweden Sonderinteresses befeuert sein und mögen sie stets ihrem vom Jubilar seinerzeit vermachten Wahlspruch: „Wahr das Wort, rein der Sang, treu das Herz mein Leben lang“ eingedenk bleiben. Dem Jubilar aber wünschen wir auch noch an dieser Stelle viele Jahre gesunden und glücklichen Daseins.

Ragold, 5. Aug. Landeserschulung. Das Stuttg. Ztbl. schreibt: Unsere heutige Betrachtung soll der Tätigkeit der Schullehrerseminare gewidmet sein. Um diese zu würdigen empfiehlt es sich, die Aufgabe hervorzuheben, welche denselben im Zeichen gestellt werden muß. Wir glauben und nicht zu irren, wenn wir diese Aufgabe darin erblicken, den Zöglingen in erster Linie dasjenige geistliche Können und Wissen beizubringen, welches sie befähigt, an Volksschulen und event. an gewerblichen Fortbildungsschulen erfolgreichen Unterricht im Freihand- und geometrischen Zeichnen und in den Anfängen des Fachzeichnens zu erteilen. Daneben soll nicht ausgeschlossen sein, einzelne besonders befähigte Schüler mit weitreichenderen, künstlerischen Aufgaben zu beschäftigen, soweit das nicht auf Kosten der Solidität und Gründlichkeit der eigentlichen Studien geschieht. Hieron ausgehend, sind unbestritten die Seminare von Ragold und Saulgau als diejenigen zu bezeichnen, welche obigen Anforderungen in jeder Hinsicht auf das vollkommenste entsprechen. Sie haben ihre Schwesteranstalten bedeutend überholt. Das Seminar Sölingen scheint es vorgezogen zu haben, der Konkurrenz diesmal aus dem Wege zu gehen. Ob das zum Nutzen der Anstalt und insbesondere der Seminaristen geschah, muß bezweifelt werden. Was also die genannten beiden Seminare an Ornamenten, Naturstudien, an Arbeiten aus dem linearen und technischen Zeichnen an den Rahmen vorführen, kann musterhaft genannt werden und gewinnt erst recht an Wert, wenn man den Inhalt der zahlreichen aufgelegten Platten besichtigt, in welchen der Weg nachgewiesen ist, welcher zu den genannten Ergebnissen geführt hat.

Ragold, 5. Aug. Karten für die von Hofvermeister Hangelier auf dem Wafen errichtete Zuschauertribüne für die Cannstatter Kaiserparade werden vom 15. d. M. ab zu Preisen von 3—5 M. in der Wildtischen Buchhandlung, Stuttgart, abgegeben.

Ragold, 7. Aug. Dem Vernehmen nach wird die für 23., 24. und 25. August angeordnete Einquartierung

des Regimentsstabs sowie der 1., 2. und 3. Eskadron des Großherz. Hess. Dragoner-Reg. (Leibdragoner-Reg.) Nr. 24 in Wildberg und Ragold nicht stattfinden, da unter den Pferdebeständen dieses Regiment die Rotlaufseuche ausgebrochen ist und dasselbe somit nichtaustrücken wird.

Rohrdorf, 4. Aug. (Korr.) Seit dem 22. Juli weisen unsere kleinen Sommergäste wieder hier, die Ferienkolonie aus Stuttgart, 20 Knaben mit einem Lehrer. Täglich kann man bei dem gegenwärtigen herrlichen Wetter die muntere Schar hinausziehen sehen in unsere Wälder. Bald geht zum Schloßberg, dessen interessante Burgruine die ganze Aufmerksamkeit der Knaben in Anspruch nimmt und in dessen schönem Schloßhof die Stunden unter Gesang und Spiel so angenehm und rasch entschwinden, bald in die Wälder der näheren und weiteren Umgebung, deren Bierenreichtum das Interesse nicht weniger in Anspruch nimmt. Ein andermal geht die Wanderung auf die lustigen Höhen bei Walddorf und Egenhausen mit ihrer herrlichen Fernsicht und ihren prächtigen Spielplätzen, oder ins romantische Thal von Berned, wo sich mehr ein Bild des eigentlichen Schwarzwalds bietet, als in unserem mehr flachen Thale mit seinen kuppigen Feldern und Wiesen. Und wenn dann die Jungen nach Hause kommen müde und hungrig, dann wartet ihrer eine reich besetzte Tafel mit kräftigen, schmackhaften Speisen, wie sie solche zu Hause nicht gewohnt sind. Fleisch, Gemüse, Mehlspeisen, Eier, schmackhaftes Weiß- und kräftiges Schwarzbrot, Butter und Milch sind die hauptsächlichsten Nahrungsmittel, die in reicher Abwechslung und stets vorzüglicher Beschaffenheit und Zubereitung auf dem Tisch erscheinen. Herr Seeger zum Ochsen und seine rührige Gattin sorgen so recht wie Vater und Mutter für die ihrer Pflege anvertrauten Kolonisten. Aber auch die übrigen Einwohner von Rohrdorf zeigen sich der Kolonie freundlich gesinnt, und eine Anzahl besonderer Gönner und Freunde erfreut sie seit Jahren durch reiche Spenden. Und es ist nicht umsonst, was an den Kindern geschieht. Man sieht es ihnen nach kurzer Zeit an, daß sie eine andere Lust armen und eine andere Kost genießen. Die Wangen werden voller und frischer, der Gang behender und ausdauernder, das ganze Wesen lebhafter und munterer. Und wie wertvoll sind die unmittelbaren Eindrücke, die die Kinder von einer Menge von Dingen bekommen, die sie bisher nur vom Hörensagen kannten! Da stehen sie, die sonst tagtäglich nichts sehen als Straßen und Häuser und nichts hören als das Geräusch des Verkehrs der Großstadt, einige Wochen im unmittelbaren Verkehr mit der Natur und bekommen eine Fülle von Eindrücken und Anregungen, welche häufig für das bisher Gelesene erst das rechte Verständnis schaffen oder für die Zukunft wertvolle Anschauungen darbieten. — In Ohmersbach oberhalb Altspeig befindet sich eine zweite Kolonie bestehend aus 23 Mädchen mit einer Lehrerin. Ueber das Bestehen dieser Kolonie laufen ebenfalls die günstigsten Nachrichten bei uns ein.

Egenhausen, 4. Aug. (Korr.) Heute vormittag nach 11 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter. Hierbei schlug der Blitz in der Nähe der Kirche in das von 2 beziehungsweise 3 Familien bewohnte Wohn- und Oekonomiegebäude des Amtsdiener's Joh. Georg Wölz und des Schreiners Gottlieb Brenner. Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß Brenner fast gar nichts mehr, Wölz und sein bei ihm wohnender Vater, Wehner Wölz, wohl das Vieh aber nur wenig Mobiliar mehr retten konnten. Namentlich verbrannte auch viel Heu, etwas Frucht u. Da das in unmittelbarer Nähe stehende Haus des Wehners Gottlieb Wölz sehr gefährdet war, wurden auch die Feuerwehren von Spitzberg, Altspeig-Stadt zu Hilfe gerufen. Doch brannte das betroffene Gebäude fast bis auf den Grund nieder. Das Nachbargebäude konnte, da Egenhausen Wasserleitung hat, Dank der angestrengten Thätigkeit der hiesigen Einwohnerschaft und der genannten herbeigerufenen Feuerwehren gerettet werden; doch erleidet auch Wehner Wölz infolge vollständiger Ausräumung seines Hauses Schaden. Auf dem Brandplatze erschienen noch während der Löscharbeiten die Herren Amtmann Schöller und Oberamtsbaumeister Schuster von Ragold. Amtsdiener Wölz ist mit 2000 M. in der Brandversicherung, Gottlieb Brenners Hausanteil ist mit 1000 M. in der Brandversicherung. In der Württ. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft ist Amtsdiener Wölz mit seinem Mobiliar u. s. w. für 3390 M., dessen Vater Wehner Wölz mit 1530 M., Schreiner Brenner mit 2420 M. versichert. — Der neuerbaute Bahnhof Berned soll am 15. Aug., spätestens 1. Sept. d. J. eröffnet werden. Der Standort Berned besitzt nunmehr ein angemessenes, ganz stattliches Stationsgebäude.

Sölingen, 7. Aug. Am Freitag mittag zwischen 12 und 1 Uhr entlud sich ein Gewitter, das von Hagel begleitet war, der auf Feldern und Obstbäumen einigen Schaden anrichtete.

Calw, 1. Aug. Die Vereinsmeierei hat hier, was fast ungläublich erscheint, zur Gründung eines weiteren Militärvereins geführt, der sich „Kampfgemeinschaft“ nennt. Der Verein wandte sich an das Bundespräsidium wegen Aufnahme in den Württ. Kriegerbund, jedoch wurde sein Gesuch abgewiesen mit der Begründung, daß durch Schaffung eines neuen Vereins der militärisch-kameradschaftliche Geist nicht gefördert werde.

Neutlingen, 4. Aug. Die Verhandlungen am gestrigen Tage begannen früh mit einer Versammlung des Naturforschervereins, in welcher Institutslehrer Dr. Zwiefeln einen belehrenden Vortrag hielt über die geographischen Verhältnisse der Umgebung von Neutlingen. Nach 9 Uhr schloß sich der große Saal der Sibirischen Brauerei zur Hauptversammlung. Dieselbe wurde mit dem gemeinsam gesungenen Choral „Ain lob mein' Seel' den Herren“ eröffnet. Es war ein erhebendes Moment, als dieser von tausend

Lehrern gesungene Lobgesang durch den Saal drang. Nach einem Einleitungsbericht von Seiten des Vorsitzenden, in welchem ein Rückblick auf die letzten Beratungen des neuen Volksschulgesetzes geworfen und der gesetzgebenden Faktoren dankbar gedacht wurde, begannen die eigentlichen Verhandlungen. Das Hauptthema des Tages: „Die Bedeutung einer geistigen Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes“ fand in einem von Schullehrer Jetter aus Heidenheim gehaltenen, äußerst anziehenden Vortrag und bei der Besprechung der hierzu aufgestellten Leitsätze allseitige Beleuchtung. Ueber das zu erstrebende akademische Studium für einen Teil der Volksschullehrer referierte Mittelschullehrer Baß aus Stuttgart; aber die „Einjährigfreiwilligen-Frage“ soweit sie vom Jahre 1900 an die Lehrer betrifft, sprach Schullehrer Hinderer von Belsen. Das Mittagessen wurde im Hotel „Kronprinz“ eingenommen. Von den vielen Toasten haben wir denjenigen auf S. Majestät den König hervorzuheben. Schon am vormittag war ein Huldigungs- und Danketelegramm an S. Majestät sowie an die Staatsminister des Reichs- und Schulwesens abgesandt worden. Von letzterer Seite lief noch während des Mittagessens eine Antwort ein. Abends war gesellige Vereinigung im Garten des Sibirischen Anwesens. Ein Teil der Festteilnehmer verließ an demselben Abend die gastfreundliche Stadt, ein anderer Teil fährt heute den geplanten Ausflug auf den Nichtenstein und zur Rebehöhle aus. — Die Besucher des Württ. Lehrertages nahmen den schon während der Verhandlungen des öftern zum Durchbruch gekommenen Eindruck mit, daß sich Volksschule und Lehrerstand zwar in aufsteigender Linie bewegen, daß das zu erstrebende Ziel jedoch noch lange nicht erreicht sei und daß dasselbe nur durch unablässige Arbeit an sich selbst, in der Schule und für die Schule erreicht werden könne.

Stuttgart, 5. Aug. Auf eine Beschwerde des Vereins für Feuerbestattung zu Heilbronn hat das Konsistorium folgende Entscheidung getroffen: Die Mitwirkung nichtwürttembergischer Geistlicher kann bei der Bestattung von Astenresten zwar nicht gestattet werden, da die Zuziehung solcher von der Zustimmung der zuständigen Geistlichen abhängt, welchen die Mitwirkung bei Bestattung von Astenresten verboten ist. Hinsichtlich der Bestattung einer öffentlichen Trauerfeier aber will das Konsistorium entsprechend einer schon früher den Geistlichen der Stadt Stuttgart erteilten Erlaubnis, sowie in Uebereinstimmung mit der Ansicht des Dekanatsamtes und der Generalsuperintendenten Heilbronn in den Fällen, wo wegen des Fehlens geeigneter Räumlichkeiten im Hause oder aus ähnlichen Ursachen der Leichnam ins Leichenhaus gebracht werde, gegen die Verlegung der hiesigen Trauerfeier in die Friedhofskapelle keine Einwendung erheben. Im übrigen soll die weitere Regelung der Mitwirkung der evangelischen Geistlichen zu kirchlichen Akten aus Anlaß der Feuerbestattung der Entscheidung der zuständigen kirchlichen Organe vorbehalten bleiben.

Tübingen, 4. Aug. (Korr.) Restaurateur R. Reichert dahier verkaufte seine am Marktplatz gelegene Wirtschaft zur „Silberburg“ an Bierbrauereibesitzer Werner zur „Steinlachburg“ in Duffingen. Restaurateur Reichert hat das Hotel „König Wilhelm“ in Oberndorf käuflich erworben.

Geislingen, 5. Aug. (Korr.) Das endgültige Wahlergebnis der gestern stattgehabten Landtagswahl im hiesigen Bezirk ist infolge der großen Ausdehnung und der teilweise schlechten Verkehrsverhältnisse im hiesigen Bezirk erst heute nachmittag bekannt geworden. Es haben erhalten Oekonomierat Bantleon 2231 Stimmen (bei der ersten Wahl 1895 erhielt die deutsche Partei 1945 und der Bund der Landwirte 563) Schultheiß Nagel (Zentrum) 1264 (2240) Redakteur Jlliz-Söppingen 623 (868) Schreiner Reimer (Soz.) 605 (343). Infolge des Hochsommers war die Wahlbeteiligung schwächer als vor 4 Jahren. Ueberdies scheinen zahlreiche national gesinnte Wähler in der sicheren Voraussetzung einer Stichwahl von der Wahlurne weggeblieben zu sein. Dem Zentrumskandidaten fehlten die während der Sommermonate zahlreich von der Heimat abwesenden Gypser und Stuckateure im Thale. Betrachtlich ist der Stimmenrückgang der Zentrumspartei und der Volkspartei. Die Sozialdemokratie hat aber einen erheblichen Stimmenzuwachs erhalten. Der Ausgang der Stichwahl kann heute schon mit ziemlicher Sicherheit prophezeit werden. Die Sozialdemokratie hat bereits erklärt, daß sie keinesfalls für das Zentrum stimmen werde und auch die Volkspartei wird voraussichtlich für Bantleon stimmen. Die national gesinnten Stuttgarter Blätter weisen darauf hin, daß die Volkspartei, welche noch kurz vor der Wahl eine große Siegeszuversicht zur Schau trug, einen besonderen Denkwertigkeit wegen der Person ihres Kandidaten, als infolge der Haltung der volksparteilichen Abg. in der Stururreformfrage erhalten habe.

Ulm, 4. Aug. (Korr.) Gestern nachmittag fand hier eine Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins statt, in welcher die Frage einer neuen Standesordnung beraten wurde. Die Herren gelangten jedoch zu keiner endgültigen Beschlußfassung.

Vom Bodensee, 4. Aug. (Korr.) Im Untereingaden hat der Fremdenverkehr eine nie dagewesene Höhe erreicht. Die Hauptorte Tarasp, Schülz und Alpersa wimmeln von Kurgästen und Sommerfrischlern. — Im Gebiete der Ledthaler Alpen liegt nördlich von Elbigenalp und Elmen die Hornbachkette, ein durch Naturwunder ausgestattetes jedoch bis jetzt noch ziemlich verschlossenes Hochgebirge. Die Münchener Alpenvereinssektion hat nun beschlossen, auf der Südseite der Hornbachkette noch im nächsten Jahre eine Schutzhütte zu erbauen, wodurch das betreffende Gebiet dann der Touristenwelt bekannt werden dürfte. — Der am Bogarten im Alpsteingebiet abgestürzte Tourist aus St. Gallen hat seinen Tod durch übergroße Waghalsigkeit ge-



Privat-Bekanntmachungen.

Seminar Nagold.
 Nächsten Sonntag 13. August, abends 4 Uhr, ist in der Stadtkirche ein
KONZERT
 unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Th. Elben.
 Eintritt ins Schiff und auf die unteren Emporen nicht unter 25 G.
 Die oberen Emporen sind frei.
 S. Rektorat.

Gegen Fliegen.
 Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalmia“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg. Zu haben in Nagold in d. Apoth.

Nagold.
Altfordsvergebung.
 Unterzeichnete verleiht die zu seinem Neubau erforderlichen **Glaser-Arbeiten.**
 Kostenvoranschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten auf.
 Die Offerte wollen bis **Donnerstag 10. August** abgegeben werden.
Gottlob Müller, Schreinermeister.

Nagold.
 Zeige hiemit ergebenst an, daß ich von heute an eine **Fleischhackmaschine** aufgestellt habe und empfehle solche den Herren Metzger, Wirten und Privaten zur fleißigen Benutzung.
 Gleichzeitig empfehle auf Lager gehaltene **Kranz-, Mittel- sowie Buttdärme.**
Höhn z. Engel.

MACK'S
 PYRAMIDEN-GLANZ-STÄRKE
 Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glaspolieren, daher von Jeder mann nach seinem allgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vorarbeiten der Wäsche. Angenehmes Plätzen, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 A.
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit unserer Pyramiden-Marko ersichtlich.
 H. H. Heinrich Haack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Elm a.D.

Alle Bücher, Atlanten, Schulwandkarten, Anschauungsbilder, Globen, Apparate, Utensilien, Musikalien, Hand- und Hilfsbücher für die H. Lehrer und Seminaristen, Zeitschriften des In- und Auslandes liefert franco u. mit Rabatt die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.
 Kataloge gratis.

Recentinol Bestes Bodendöl
 Keine Störung im Haushalt.
 Preis per 1/2 Liter Mk. 1.-
 Niederlage bei Herrn Friedr. Schmid, Nagold.
Anerkannt feine Fabrikate!
GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART.
 Ueberall zu haben.

! Enorm billig!
 Aechtheit u. Reinheit sämtlicher Weine garantiert. p. Bl. 1/2 Str.
 Samos 1.-85
 Portwein, fein, rot 1.-
 Racrimae Christi, feil, kräftig 1.10
 Malaga, brauner Krantenwein 1.20
 Madetra, hochfeiner, v. d. Insel 1.20
 Sherris, goldfarbig, fein fein 1.20
 Marfala, großartiger Wein 1.20
 Bino Vermont, ächter 1.10
 Baldeponas, herber Magenwein 1.-
 Rotwein, Bordenau-type, fein 1.-55
 Roselwein, reiner Tischwein 1.20
 Rheinwein, Sekt 1.20
 Himbeerstrub, prachto, p. Str. 1.10
 alles incl. Glas, Verpackung frei, Versandt ab hier gegen Nachnahme. Bei vorheriger Cassa inf. 2%, Sconto und Weltpostvergütung.
 Richard Kor, Weinimport, Duisburg a. Rh.
 Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Nagold.
Feuerwehr.
 Am Sonntag den 13. August rückt die I. u. IV. Comp. zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung um morgens präzis 7 Uhr. Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.

Nagold.
 Vorrätig:
Karte zum Kaiser-Manöver des 13. u. 14. Armeekorps 1899.
 1: 200 000.
 Preis 40 Pfg.
G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Nagold.
 Schönes
Roggenstroh
 zum Binden hat zu verkaufen
Hirth, Fahrwerksbesitzer.

Nagold.
 2 Viertel
Alfer
 auf dem Gesel, mit Dinkel angeblümt, verkauft
Brezing, Mechaniker.

Gesucht für die Zeit vom 28. August bis Mitte Septbr. in Wildberg ein guter
größerer Keller
 nebst verschließbarer Remise.
 Ebenso für die Zeit vom 6. bis 14. September zwei
Einspänner-Fuhrwerke.
 Offerten mit Preisangabe sub. T. 2222 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.

Nagold.
 Rein oberes
Logis,
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Bühnenraum kann sofort bezogen werden.
Brezing, Mechaniker.

Nagold.
 Ein älterer Herr sucht sofort ein einfach möbliertes
Zimmer.
 Näheres bei Herrn Kaufmann Gottlob Schmid.

Nagold.
 Die amtlich empfohlene Schrift:
Ratshläge
 über den **Blitzschutz der Gebäude**
 von Baurat Findeisen.
 Mit 142 in den Text gedruckten Abbildungen.
 Kartoniert Preis 4 M.
 Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Nagold.
Lampions
 sind vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Arbeiter
 findet sofort dauernde Beschäftigung.
Brezing, Mechaniker.

Rohrdorf.
 2 solide
Arbeiter
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Schönsäber Lampart.

Ein jüngerer
Müller
 kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
J. Kempf, Müller, Rohrdorf d. R.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer-
. Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
 Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
 und
Ernst Schall am Markt in Calw.

C. Kaelble
 Maschinen-Fabrik
 Backnang.
 Spezialität:
Bandsägen
 jeder Größe.
Kreissägen,
Holz-Drehbänke,
 sowie Einrichtungsgegenstände für
 Holzverarbeitungs-
 Maschinenbau-
 Maschinenbau.
 Billige Preise.

Hoflieferant des Fürsten Leopold von Hohenzollern.
Fürsten-Quelle
Imnau
 Vorzüglichstes Tafelwasser
 Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.
 Bewährt bei Verdauungsstörungen, Nerven- u. Nierenerleiden.
 Nützlich bei allen empfohlenen Hauptniederlagen:
J. Harr, Rührmeister, Nagold.
 Die Direction:
Bad Imnau (Hohenzollern).
 Seit 1788 Kurort.

Nagold.
 3-4 tältige
Steinbrecher
 finden Beschäftigung u. können sofort eintreten.
Kunz, Bildhauer.

Pferdefuecht-Gesuch.
 Ein solider Mann kann sofort eintreten. Wochenlohn 7-8 M.
 Näheres zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Nagold.
 Ein ordentliches, ruhiges
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, wann auch noch nicht gebiert, findet nach auswärts gute Stelle, nebst familiärer Behandlung, bis 1. Septbr. eventl. auch später.
 Auskunft erteilt
Frau Weimer.

Ein braves, tüchtiges
Mädchen
 wird bei günstigen Bedingungen zum 1. Okt. oder früher gesucht von
Frau Apotheker Isenberg in Aldlingen.

Cognac
 der
Deutschen Cognac-Gewinnung
 von
Löwenwarth & Co
 Commandit-Gesellschaft in Köln
 zu Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50
 pr. 1/2 Literflasche käuflich in
Wildberg
 bei **Karl Schörner, Apoth.**
Nagold
 bei **Meb. Lang, Conditior.**

Bernstein-Trauboden-Glanzlack-Farben
 in 5 verschiedenen Tönen;
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/2 K^o-DOSE MK 1,80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X¹
 Niederlagen:
Eugen Berg, Nagold.
Gottl. Schmid, "

Billige dicke Dächer
 Asphalt-Stieppappen.
 Mayer und Bauherren
 empfiehlt u. liefert
A. W. Andernach
 in Bessl am Rhein.
 Zu haben bei
Joh. Tochtermann,
 Dachbedermeister in Iselshausen,
 und bei **G. Schneider, Bau-**
materialienhdlg. in Altensteig.
Vorzügl. Schultinte
 bei
G. W. Zaiser.

Fruchtpreise:
 Nagold, 5. Aug. 1899.
 Neuer Dinkel 5 80 5 75 5 80
 Weizen 9 20 8 80 8 80
 Roggen 9 - 8 77 8 80
 Gerste 8 - 8 - -
 Haber 8 30 8 20 8 10
Bittalienpreise:
 1 Pfund Butter 100
 2 Eier 12
Altensteig, 1. Aug. 1899.
 Neuer Dinkel 6 80 6 08 5 80
 Haber 8 60 8 37 7 90
 Gerste 8 - - -
 Roggen 9 - - -
 Weizen 8 50 - -